

Verlag des Jugendschriften-Verzeichnisses »Das Buch der Jugend« (Frankh-Thienemann), Stuttgart: »Das Buch der Jugend 1936/37«, 8° 32 S. Mit Strichzeichnungen und Textabbildungen.
 Weitbrecht & Marissal, Hamburg: »Literarischer Berater«, 8° 64 S. Mit Strichzeichnungen und 8 Abbildungen auf Tafeln.
 — Derselbe: »Neue Jugend- und Kinderbücher 1936/37«, 8° 16 S. Mit Strichzeichnungen.
 Wolff's Bäckerei, Berlin: »Weihnachtsbücher-Vote 1936«, Kl. 8° 8 S.
 Zentralverlag der NSDAP., Frz. Eher Nachf., München: »Deutsche Bücher 1937«, 8° 64 S. Mit Textabbildungen.

Ausland:

Verschiedene:

Kattowitzer Buchdruckerei u. Verlags-A.G., Kattowitz: »Bücher-Almanach 1937«, 8° 64 S. Mit Textabbildungen.
 Kluge & Ströhm/F. Wassermann, Tallinn: »Bücher zum schenken und beschenken«, 8° 16 S.
 S. Poegelberger, Meran: »Buchberater«, 8° 64 S. Mit Textabbildungen.
 Schwedlers Bücher- und Notenladen, Reichenberg: »Glückliche Stunden mit Büchern«, Klein-8° 64 S. mit Textabbildungen.
 Verband der deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler und Verleger in der C.S.R.: »Der Bücher-Wagen / Ein sudetendeutsches Bücherverzeichnis«, 8° 64 S. Mit Strichzeichnungen.

Osterreich:

Jos. Abheiter, Wien: »Ein Buch kann man immer schenken!«, 8° 32 S. Mit Textabbildungen.
 Bed'sche Universitätsbuchhandlung Alfred Hölder, Wien: »Neues vom Büchermarkt 1936—37«, 8° 32 S. Mit Textabbildungen.
 Eckart-Buchhandlung, Wien: »Bücher helfen Dir durchs Leben«, 8° 36 S. Mit Textabbildungen.
 R. Lechner (Wilh. Müller), Wien: »Bücher — Landkarten 1937«, 8° 46 S. Mit Textabbildungen und einem farbigen Einschaltbild.
 Georg Prachner, Wien: »Die Ernte, Bücherschau 1936«, 8° 36 S. Mit Textabbildungen und farbigem Umschlagbild.
 Verein der Osterreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, Wien: »Neue Bücher-Schau 1936«, 8° 72 S. Mit Textabbildungen.

Schweiz:

Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft, St. Gallen: »Evangelischer Bücherbote, Erlesenes für 1936/1937«, 8° 52 S.
 — Dasselbe als »Bücher-Katalog 1936—1937« der Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft, Zürich.
 Vereinigung katholischer Buchhändler der Schweiz: »Bücher-Katalog 1936—1937«, 8° 44 S. Mit Textabbildungen.
 Schweiz. Vereinsfortiment Osten: »Schweizer Bücher-Katalog 1936 bis 1937«, 8° 184 S. mit Textabbildungen.

Ein Gedenktag einer alten Firma

Am 19. Januar 1537 wurde N. v. Deder's Verlag G. Schenk gegründet

In einem im Börsenblatt Nr. 131 vom 8. Juni 1935 erschienenen Bericht wurde auf den wichtigen Gedenktag hingewiesen, an dem vor dreihundert Jahren Georg Deder die Universitäts-Buchdruckerei und -Buchhandlung von Johann Schröter am 8. Juni 1635 in Basel übernahm. Es wurde weiter darauf hingewiesen, daß auf Grund einer neuen Forschung aus den Akten des Staatsarchivs des Kantons Basel-Stadt das Gründungsjahr der Firma auf Mathias Apiarius (1554) zurückgehen würde. — Inzwischen haben weitere Forschungen in dem Staatsarchiv des Kantons Bern stattgefunden, die nunmehr ein endgültiges Ergebnis in der Firmenforschung zeitigten.

Auf Grund der Urkunden des Staatsarchivs Bern und Basel ist das Gründungsdatum der Firma N. v. Deder's Verlag auf den 19. Januar 1537 zurückzuführen, und zwar auf Mathias Apiarius, den ersten Buchdrucker und Verleger der Stadt Bern. Die einzelnen Entwicklungsstadien sind folgende:

Mathias Apiarius, Bern, 1537—1554

Er stammte aus dem Bayernland und hatte sich 1525 als Buchbinder in Basel niedergelassen. Er erhielt hier auch das Bürgerrecht. 1533 setzte er seine Studien — hauptsächlich als Buchdrucker — in Strassburg fort. 1537 siedelte er nach Bern über und errichtete hier die erste Druckerei.

Samuel Apiarius, Bern, 1554—1590

Der Sohn des Mathias Apiarius, Samuel, übernahm die väterliche Druckerei in Bern, siedelte dann aber gewisser Umstände halber im Jahre 1565 nach Solothurn über, wo er auch dort die erste Druckerei errichtete. (Vgl. Schiffmann im »Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde« 1879 Nr. 3, Seite 166—170.) 1566 ging er dann nach Basel und machte in den alten »Truckerstuben zum Feigenbaum«, in denen schon Martin Flach 1475 gewirkt hatte, seine Offizin auf.

In Basel heiratete Samuel Apiarius Barbara Schottmann, die Besitzerin der Liegenschaft »alte Truckerstuben zum Feigenbaum« war. Hier übernahm er den Druck der Universitäts-Kalender. Am 10. April 1590 starb Samuel Apiarius.

Johannes Schröter (auch Schrötter) 1594—1635

Nach dem Tode von Samuel Apiarius heiratete Johannes Schröter Barbara Schottmann. Die Liegenschaft »alte Truckerstuben zum Feigenbaum« ging laut Hausurkunde vom 25. Juni 1595 in das Eigentum von Schröter über.

Nach dem Tode der Barbara Schottmann heiratete Johannes Schröter die Margaretha Zäfinger.

Schröter gab in Verbindung mit dem Professor der klassischen Sprachen, Johannes Oporinus, in Basel (1601) ein prächtig ornamentiertes Holzschnittwerk heraus, die »Spezialkarte von Griechenland«, von dem Griechen Sophianos nach einer Vorlage von 1544. Dieses Holzschnittwerk, das die Aufmerksamkeit der Kunstforschung auf sich zog, stammte von dem berühmten Holzschnittmeister Heinrich Vogtherr d. Ä. — Neben anderen größeren Werken verlegte Schröter

verschiedene Kalender, die zu einem Streit mit seinem Berufsgenossen Ludwig König Veranlassung gaben. (Vgl.: Hans Koenig, Basel: »Die Schrötersche Druckerei in Basel, 1594 bis 1635« im »Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde«, Neue Folge, XXI. Band, 1919, 4. Heft. Verlag des Schweizerischen Landesmuseums, Zürich, 1920.)

Georg Deder 1635—1661

Er erhielt am 8. Juni 1635 das Basler Bürgerrecht und heiratete 1635 Margaretha Zäfinger. Damit wurde er Eigentümer der Schröterschen Universitäts-Druckerei und -Buchhandlung, ebenso Eigentümer des Hauses Steinenvorstadt 50/52, genannt »Zum Feigenbaum«.

Unter seinen Werken sind zu nennen: Die zwei berühmten Werke »Platonis Menexenus«, 4°, sowie der Wiederabdruck eines kleinen, epochemachenden Buches von Pamphilus Gengenbach: »Die zehn Alter«. Bei Georg Deder erschienen auch die bedeutenden Werke des weltberühmten Orientalisten Johann Buxtorf, Professor der orientalischen Sprache an der Basler Universität.

Sein Sohn Johann Jacob I. 1635—1690 und dessen Sohn Johann Jacob II. 1666—1726, wie der Stiefbruder des Johann Jacob II., Johann Heinrich I. 1679—1741 und dessen Sohn Johann Heinrich II. 1710—1754 gehören der »Colmarer Linie« an. Erst mit dem Sohn Johann Heinrichs II., Georg Jacob I., beginnt die »Preussische Linie«, d. h. mit dem Gründer der königlichen Geheimen Oberhofbuchdruckerei N. v. Deder nebst ihrer Verlagsabteilung N. v. Deder's Verlag.

Es muß bemerkt werden, daß das Basler Geschäft ständig in dem Besitz des Deder'schen Geschlechtes blieb, daß also häufig auch eine Zusammenarbeit des Geschäftsbetriebes zwischen Basel, Breisach und Colmar bei der »Colmarer Linie« und mit Berlin bei der »Preussischen Linie« bestand.

Erst im Jahre 1802 verkaufte der Nachfahre Georg Jakob II. Deder das Basler Geschäft an Johann Jacob Thurneisen, der es mit seinem Sozjus Schoell unter der Firma Schoell & Co. weiterführte. 1795 hatte Schoell die Firma bereits für Rechnung des Georg Jacob II. Deder geführt.

Das Basler im Deder'schen Geschlecht fortgeerbte Geschäft verblieb demgemäß ununterbrochen 167 Jahre im Besitz der Deder'schen Herren.

Georg Jakob I. 1732—1799

Dieser einer der bedeutendsten Sprößlinge des N. v. Deder'schen Geschlechtes, über dessen Tätigkeit im kurzen Umriß schon der Artikel in Nr. 131 des Börsenblattes vom 8. Juni 1935 berichtet, kam im Jahre 1751 nach Berlin und trat in die Hofbuchdruckerei von C. F. Henning ein, in der er seine Kenntnisse in der französischen Sprache besonders gut verwerten konnte. Das Basler Geschäft konnte er nicht übernehmen, da sein Bruder Inhaber dieses Geschäftes war. In Berlin